

Wenn Zahlen zu lügen scheinen

Insolvenzstatistik Unternehmen I. Halbjahr 2013

Wien, 03.07.2013 - **Die Berechnung des ersten Halbjahrs zeigt einen Rückgang der Unternehmenspleiten in Österreich um fast 8 % auf 2.819 Fälle. Die eröffneten Verfahren gingen um etwa 10 % zurück, die mangels Masse nicht eröffneten Konkurse nur um über 4 %. Mit einem einzigen Insolvenzfall explodierten die Schulden der insolventen Unternehmen auf das 2,7fache der Vergleichsperiode und betragen damit EUR 3,8 Mrd. Ohne die Mega-Insolvenz Alpine Bau GmbH wären es „nur“ ca. EUR 1,2 Mrd. gewesen, und damit ein Minus von ca. 14 %.**

Die Anzahl der betroffenen Dienstnehmer schnellte ebenfalls in die Höhe: 17.500 Menschen arbeiteten in insolvent gewordenen Betrieben (= plus 80 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2012). Davon alleine 4.900 Mitarbeiter der Alpine Bau GmbH. Doch auch ohne diese Insolvenz wäre die Anzahl der betroffenen Mitarbeiter um ca. 30 % angestiegen.

Dazu KSV1870 Insolvenzexperte Dr. Hans-Georg Kantner: „Dieser eine Fall stellt alles in den Schatten, was sonst in diesem Zeitraum in Österreich passiert ist. Aber man darf darüber nicht übersehen, dass die Insolvenzfälle hinsichtlich der Mitarbeiter generell deutlich größer als im Vorjahr geworden sind und dass es keine Anzeichen dafür gibt, dass dieser Trend sich so rasch umkehren wird.“

Bundesländer im Vergleich:

Entgegen dem Bundestrend verzeichnet das Bundesland **Tirol** einen Zuwachs von satten 16 % bei den Insolvenzen. Das ist ein gegenüber dem ersten Quartal (+ 20%) bereits leicht abgeschwächter Zuwachs und betrifft vornehmlich Kleinstunternehmen aus dem Transport- und Gastgewerbe.

Auch Kärnten verzeichnet einen Zuwachs, wobei dort auch ein Anwachsen der Insolvenzpassiva von ca. 76 % (z. B. Großverfahren Griffner Haus mit EUR 34 Mio.) hinzukommt. Der Zuwachs an Insolvenzen betrug knapp über 9 %. „Das könnte ein Vorbote für ganz Österreich sein, denn mit Forderungsverlusten konfrontierte Banken und überlastete öffentliche Kassen gibt es nicht nur in Kärnten“, so Kantner.

Die stärksten Rückgänge werden in Vorarlberg (- 32 %) und Salzburg (-17 %) gemeldet. Vorarlberg scheint schrittweise nach seinem „all-time high“ der Insolvenzzahlen 2010 auf der Erhol- und damit Überholspur zu sein. Im Bundesland Salzburg handelt es sich um den statistischen „Rebound“ der seit Anfang 2012 geänderten Eröffnungspraxis des Insolvenzgerichts: Dort werden seit ca. 1,5 Jahren Insolvenzen vermehrt eröffnet, was zu einem Vorzieheffekt im ersten Halbjahr führte (2012 Zuwachs der Insolvenzen in Salzburg um 30 %, von 166 auf 216). Tatsächlich liegt Salzburg immer noch spürbar über dem Wert für 2011).

Alle anderen Bundesländer befinden sich Grosso modo im Bundestrend.

Gesamtinsolvenzen I. Halbjahr 2013

Bundesland	Fälle 2013	Fälle 2012	Veränderung	Passiva 2013 in Mio. EUR	Passiva 2012 in Mio. EUR
Wien inkl. Alpine Bau GmbH	834	895	-6,8%	2.768	408
Niederösterreich	449	481	-6,7%	209	204
Burgenland	118	128	-7,8%	28	95
Oberösterreich	348	403	-13,6%	205	234
Salzburg	179	216	-17,1%	45	59
Vorarlberg	71	105	-32,4%	30	26
Tirol	205	179	14,5%	67	52
Steiermark	392	441	-11,1%	190	228
Kärnten	223	204	9,3%	204	116
Gesamt	2.819	3.052	-7,6%	3.747	1.422

© KSV1870

Branchenreigen:

Die derzeit viel diskutierte Bauwirtschaft ist ein Nachzügler in der Insolvenzentwicklung seit 2008: Während 2009 die Insolvenzzahlen österreichweit zweistellig in die Höhe schnellten, sanken gleichzeitig die Insolvenzen im Baugewerbe. Dies hatte vor allem damit zu tun, dass einerseits die Öffentliche Hand Bauprojekte förderte bzw. rasch zur Effektivierung brachte. Andererseits investierten private Hauseigentümer im Angesicht zunehmender Unsicherheit der Banken- und Zinslandschaft vielfach ihr Gespartes in Immobilien, indem sie Dächer oder Fassaden reparieren oder neue Bäder und Küchen installieren ließen. Daraus ergibt sich geradezu zwingend ein Zurückschwingen des Pendels und dadurch eine möglicherweise mittelfristig erforderliche Flurbereinigung und Reduktion der Kapazitäten im Baugewerbe. Dass diese mit einem derartigen Paukenschlag eingeläutet wird, war nicht abzusehen.

Die Megapleite der Alpine Bau GmbH wurde grundsätzlich nicht durch Probleme am heimischen Markt angestoßen, sondern ist nach eigener Darstellung praktisch ausschließlich auf Probleme und Verluste im Ausland zurückzuführen.

Ausblick auf 2013:

KSV1870 Insolvenzexperte Hans-Georg Kantner: "Die derzeitige Konjunkturlage verheißt wenig Gutes. Und die Bereitschaft der Banken, notleidende Unternehmen durch ein neuerliches Konjunkturtief zu tragen, war auch schon höher. Die Banken haben natürlich erkannt, dass bei stagnierenden Märkten nur eine Reduktion der Produktionskapazitäten helfen kann. Denn wenn das Angebot die Nachfrage weiterhin deutlich übersteigt, würden über kurz oder lang viele Kreditnehmer der Banken Verluste schreiben".

Es war im Dezember 2012 damit zu rechnen, dass eine deutlich abgeschwächte Konjunktur und einsetzende Nachfragerückgänge aus vielen Ländern die Insolvenzen leicht steigen lassen würden. Diese Prognose muss nun leider bekräftigt werden. Nur der zahlenmäßige Rückgang aus dem ersten Halbjahr (ca. 8 %) wird dafür sorgen, dass die Gesamtzahlen 2013 etwa auf dem Niveau von 2012 zu liegen kommen. Die Passiva und betroffenen Arbeitsplätze lassen aber bereits jetzt den Schluss zu, dass es einen Trend zur Entspannung derzeit jedenfalls nicht gibt.

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Hans-Georg Kantner, Leiter KSV1870 Insolvenz

Rückfragenhinweis: Karin Stirner, Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation
 Telefon 050 1870-8226, E-Mail: stirner.karin@ksv.at
www.ksv.at; Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>

Unternehmensinsolvenzen I. Halbjahr 2013

	2013	2012	Veränderung	
Eröffnete Insolvenzen	1.639	1.816	-	9,7 %
Nichteröffnete Insolvenzverfahren	1.180	1.236	-	4,5 %
Gesamtinsolvenzen	2.819	3.052	-	7,6 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR (inkl. Alpine Bau GmbH mit 2,6 Mrd. Passiva)	3,8 Mrd.	1,4 Mrd.	+	171,4 %

Die geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Sanierungsplänen, Ausschüttungen in Konkursen sowie bevorzugte Befriedigung aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

Betroffene Dienstnehmer (inkl. Alpine Bau GmbH mit 4.900 betroffene DN)	17.500	9.700	+	80,4 %
Betroffene Gläubiger	42.800	38.000	+	12,6 %

Großinsolvenzen I. Halbjahr 2013

Ab 10 Mio. derzeit bekannte Passiva in den Bundesländern

Wien

ALPINE Bau GmbH samt Zweigniederlassungen	SV o. EV	EUR	2.562.0	Mio.
Nidermeyer GmbH (Einzelhandel mit Elektronik)	Konkurs	EUR	35.0	Mio.

Niederösterreich

Jetalliance-Gruppe: JETALLIANCE Holding AG, JA Flight Training GmbH, AC Aircraft Sales & Consulting GmbH, Kottinabrunn	SV m. EV	EUR	58.5	Mio.
Johann Weidenauer Pichler (Gärtnerei), Großenzersdorf	Konkurs	EUR	10.2	Mio.

Oberösterreich

Anaerlehner Hoch- und Tiefbau Ges.m.b.H., Puckina	Konkurs	EUR	25.8	Mio.
---	---------	-----	------	------

Tirol

Sondertransporte GmbH, Wöral	Konkurs	EUR	14.5	Mio.
------------------------------	---------	-----	------	------

Steiermark

EuroBioFuels AG (Herstellung von Biodiesel), Gaishorn	Konkurs	EUR	25.0	Mio.
MPS Personal Service GmbH (Personalvermittlung), Hart bei Graz	SV o. EV	EUR	16.2	Mio.

Kärnten

GriffnerHaus AG (Hochbau), Griffen	Konkurs	EUR	34,1	Mio.
MAGE Gehring GmbH (Metallbau), Haimburg	SV o. EV	EUR	20,0	Mio.
Biomasse-Energie GmbH, Villach	Konkurs	EUR	19,0	Mio.
ELAN Sportartikelerzeugungs- und Handelsgesellschaft m.b.H., Fürnitz	Konkurs	EUR	14,0	Mio.
a-PRINT Bogen- und Rollenoffset Druck GmbH, Klagenfurt	Konkurs	EUR	12,9	Mio.
MBM Metallbau Mörtl GmbH, Grafenstein	SV m. EV	EUR	11,5	Mio.

Eröffnete Insolvenzen und geschätzte Passiva nach Bundesländer I. Halbjahr 2013

Sanierungsverfahren (mit EV, ohne EV) zzgl. Konkurse

Bundesland	Fälle 2013	Fälle 2012	Passiva 2013 in Mio. EUR	Passiva 2012 in Mio. EUR
Wien inkl. Alpine Bau GmbH	444	507	2.768	408
Niederösterreich	313	347	209	204
Burgenland	78	85	28	95
Oberösterreich	208	254	205	234
Salzburg	92	109	45	59
Vorarlberg	41	45	30	26
Tirol	101	77	67	52
Steiermark	242	287	190	228
Kärnten	120	105	204	116
Gesamt	1.639	1.816	3.747	1.422

Eröffnete Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung I. Halbjahr 2013

Bundesland	Eröffnete Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung 2013	Eröffnete Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung 2012
Wien	17	27
Niederösterreich	14	15
Burgenland	2	1
Oberösterreich	6	5
Salzburg	5	4
Vorarlberg	3	4
Tirol	5	4
Steiermark	15	17
Kärnten	15	13
Gesamt	82	90

Eröffnete Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung I. Halbjahr 2013

Bundesland	Eröffnete Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung 2013	Eröffnete Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung 2012
Wien	46	41
Niederösterreich	74	89
Burgenland	7	14
Oberösterreich	44	60
Salzburg	7	7
Vorarlberg	5	4
Tirol	11	6
Steiermark	60	62
Kärnten	19	20
Gesamt	273	303

Entzug der Eigenverwaltung I. Halbjahr 2013

Bundesland	Entzug der Eigenverwaltung 2013	Entzug der Eigenverwaltung 2012
Wien	9	16
Niederösterreich	4	1
Burgenland	1	0
Oberösterreich	4	1
Salzburg	0	1
Vorarlberg	0	2
Tirol	1	2
Steiermark	4	4
Kärnten	5	6
Gesamt	28	33

Eröffnete Konkurse I. Halbjahr 2013

Bundesland	Fälle 2013	Fälle 2012
Wien	381	439
Niederösterreich	225	243
Burgenland	69	70
Oberösterreich	158	189
Salzburg	80	98
Vorarlberg	33	37
Tirol	85	67
Steiermark	167	208
Kärnten	86	72
Gesamt	1.284	1.423

Nichteröffnete Insolvenzverfahren I. Halbjahr 2013

Bundesland	Fälle 2013	Fälle 2012
Wien	390	388
Niederösterreich	136	134
Burgenland	40	43
Oberösterreich	140	149
Salzburg	87	107
Vorarlberg	30	60
Tirol	104	102
Steiermark	150	154
Kärnten	103	99
Gesamt	1.180	1.236

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Gesamtösterreich I. Halbjahr 2013

Gesamtösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2013	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	6	334	0	340	2.779,3
Textilwirtschaft/Leder	0	12	18	0	30	15,2
Maschinen und Metall	1	16	76	0	93	107,0
Lebens- und Genußmittel	0	13	47	0	60	49,3
Holz/Möbel	0	6	41	0	47	78,5
Glas/Keramik	0	2	13	0	15	9,6
Elektro/Elektronik	0	9	18	0	27	18,6
Gastgewerbe	0	3	196	0	199	60,9
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	11	35	0	46	50,8
Papier/Druck/Verlagswesen	0	2	13	0	15	20,1
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	6	0	6	0,8
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	112	0	112	57,5
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	5	14	0	20	36,0
Freizeitwirtschaft	0	6	7	0	13	17,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	7	34	0	41	56,8
Bergbau/Energie	1	2	7	0	10	36,2
Unternehmensbez. Dienstleistungen	2	7	264	0	273	191,9
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	9	31	0	40	30,5
Privat	0	0	0	61	61	28,1
sonstige Bereiche	1	31	159	0	191	103,3
Gesamt	6	147	1.425	61	1.639	3.747,4

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Wien I. Halbjahr 2013

Wien	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2013	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	2	97	0	99	2.600,9
Textilwirtschaft/Leder	0	3	3	0	6	1,8
Maschinen und Metall	0	4	4	0	8	2,4
Lebens- und Genußmittel	0	3	12	0	15	8,1
Holz/Möbel	0	1	2	0	3	1,3
Glas/Keramik	0	1	4	0	5	1,3
Elektro/Elektronik	0	4	2	0	6	1,8
Gastgewerbe	0	1	53	0	54	12,8
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	5	0	6	2,4
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	2	0	2	1,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	36	0	36	6,3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	3	0	4	0,7
Freizeitwirtschaft	0	2	1	0	3	0,6
Elektronische Datenverarbeitung	0	3	13	0	16	50,9
Bergbau/Energie	0	1	1	0	2	1,7
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	95	0	96	39,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	3	0	4	0,6
Privat	0	0	0	12	12	15,3
sonstige Bereiche	0	11	55	0	66	19,1
Gesamt	0	40	392	12	444	2.768,4

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Niederösterreich I. Halbjahr 2013

Niederösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2013	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	2	70	0	72	41,0
Textilwirtschaft/Leder	0	1	5	0	6	3,2
Maschinen und Metall	0	3	21	0	24	18,0
Lebens- und Genußmittel	0	0	10	0	10	4,7
Holz/Möbel	0	0	14	0	14	7,3
Glas/Keramik	0	1	4	0	5	4,4
Elektro/Elektronik	0	0	8	0	8	3,5
Gastgewerbe	0	2	36	0	38	10,1
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	6	0	7	12,8
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	3	0	4	1,2
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	19	0	19	6,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	2	6	0	8	2,3
Freizeitwirtschaft	0	0	2	0	2	0,2
Elektronische Datenverarbeitung	0	2	3	0	5	0,2
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	4,9
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	49	0	50	31,6
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	3	10	0	13	15,5
Privat	0	0	0	7	7	2,2
sonstige Bereiche	0	1	19	0	20	39,8
Gesamt	0	20	286	7	313	208,9

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Burgenland I. Halbjahr 2013

Burgenland	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2013	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	13	0	13	5,2
Textilwirtschaft/Leder	0	0	0	0	0	0,0
Maschinen und Metall	0	0	3	0	3	1,2
Lebens- und Genußmittel	0	1	3	0	4	2,0
Holz/Möbel	0	0	4	0	4	1,3
Glas/Keramik	0	0	2	0	2	0,4
Elektro/Elektronik	0	0	1	0	1	0,1
Gastgewerbe	0	0	16	0	16	5,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	2	0	2	0,8
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,1
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	4	0	4	3,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	2	0	2	1,4
Freizeitwirtschaft	0	0	1	0	1	0,4
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	3	0	3	0,4
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	6	0	6	4,2
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	3	0	3	2,1
Privat	0	0	0	9	9	0,4
sonstige Bereiche	0	1	3	0	4	0,5
Gesamt	0	2	67	9	78	28,7

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Oberösterreich I. Halbjahr 2013

Oberösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2013	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	43	0	44	53,1
Textilwirtschaft/Leder	0	4	2	0	6	7,4
Maschinen und Metall	0	7	9	0	16	20,0
Lebens- und Genußmittel	0	4	6	0	10	17,9
Holz/Möbel	0	2	5	0	7	18,5
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	2	1	0	3	1,4
Gastgewerbe	0	0	17	0	17	4,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	6	5	0	11	10,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	3	0	3	1,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,3
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	18	0	18	11,9
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	1	1	0	2	1,1
Elektronische Datenverarbeitung	0	1	6	0	7	2,6
Bergbau/Energie	0	1	0	0	1	7,8
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	21	0	22	29,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	5	0	5	5,1
Privat	0	0	0	6	6	1,9
sonstige Bereiche	0	9	20	0	29	11,1
Gesamt	0	39	163	6	208	204,7

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Salzburg I. Halbjahr 2013

Salzburg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2013	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	16	0	16	4,9
Textilwirtschaft/Leder	0	0	0	0	0	0,0
Maschinen und Metall	1	0	3	0	4	4,6
Lebens- und Genußmittel	0	0	2	0	2	0,1
Holz/Möbel	0	2	1	0	3	2,8
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0,5
Elektro/Elektronik	0	1	0	0	1	4,1
Gastgewerbe	0	0	8	0	8	1,9
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	0	0	0	0,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	3,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	9	0	9	4,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	2	1	0	4	1,4
Freizeitwirtschaft	0	2	0	0	2	0,3
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	1	0	1	0,1
Bergbau/Energie	1	0	2	0	3	2,3
Unternehmensbez. Dienstleistungen	2	0	22	0	24	13,9
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	0	0	0	0,0
Privat	0	0	0	1	1	0,4
sonstige Bereiche	1	2	9	0	12	0,8
Gesamt	6	9	76	1	92	45,1

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Vorarlberg I. Halbjahr 2013

Vorarlberg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2013	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	6	0	6	13,9
Textilwirtschaft/Leder	0	1	1	0	2	1,0
Maschinen und Metall	0	0	1	0	1	0,3
Lebens- und Genußmittel	0	1	1	0	2	1,2
Holz/Möbel	0	0	2	0	2	1,3
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	0	0	7	0	7	2,6
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	1	0	1	0,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	0,7
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	5	0	5	2,5
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	0	0	0	0,0
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	6	0	6	0,6
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	0	0	1	1,2
Privat	0	0	0	2	2	2,6
sonstige Bereiche	0	3	2	0	5	2,5
Gesamt	0	6	33	2	41	30,4

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Tirol I. Halbjahr 2013

Tirol	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2013	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	16	0	16	5,4
Textilwirtschaft/Leder	0	0	3	0	3	0,1
Maschinen und Metall	0	0	8	0	8	9,4
Lebens- und Genußmittel	0	1	6	0	7	3,2
Holz/Möbel	0	0	2	0	2	0,1
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	3	0	3	1,0
Gastgewerbe	0	0	13	0	13	4,1
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	3	0	3	4,6
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	0,1
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	2	0	2	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	10	0	10	19,7
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	1	0	0	1	0,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	1	2	0	3	1,7
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	14	0	14	11,0
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	0	0	0	0,0
Privat	0	0	0	5	5	0,4
sonstige Bereiche	0	0	10	0	10	6,1
Gesamt	0	3	93	5	101	66,9

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Steiermark I. Halbjahr 2013

Steiermark	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2013	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	49	0	50	38,7
Textilwirtschaft/Leder	0	2	3	0	5	1,3
Maschinen und Metall	0	2	14	0	16	6,1
Lebens- und Genußmittel	0	2	4	0	6	1,2
Holz/Möbel	0	1	6	0	7	8,8
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	1,0
Elektro/Elektronik	0	1	2	0	3	6,2
Gastgewerbe	0	0	30	0	30	8,5
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	3	7	0	10	16,4
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	10	0	10	3,9
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	2	0	2	30,2
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	5	0	5	0,5
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	34	0	35	41,7
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	4	7	0	11	5,0
Privat	0	0	0	12	12	3,6
sonstige Bereiche	0	3	34	0	37	16,9
Gesamt	0	20	210	12	242	190,0

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Kärnten I. Halbjahr 2013

Kärnten	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2013	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	24	0	24	16,2
Textilwirtschaft/Leder	0	1	1	0	2	0,4
Maschinen und Metall	0	0	13	0	13	45,0
Lebens- und Genußmittel	0	1	3	0	4	10,9
Holz/Möbel	0	0	5	0	5	37,1
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	2,0
Elektro/Elektronik	0	1	1	0	2	0,5
Gastgewerbe	0	0	16	0	16	11,5
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	6	0	6	3,8
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	1	0	2	13,1
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,4
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	1	0	1	0,2
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	0	2	0	2	14,4
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	1	0	1	0,4
Bergbau/Energie	0	0	2	0	2	19,5
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	3	17	0	20	20,1
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	3	0	3	1,0
Privat	0	0	0	7	7	1,3
sonstige Bereiche	0	1	7	0	8	6,5
Gesamt	0	8	105	7	120	204,3

Gründungsjahr der insolventen Unternehmen I. Halbjahr 2013

1	%	vor 1939 gegründet
2	%	von 1939 bis 1959
2	%	von 1960 bis 1969
3	%	von 1970 bis 1979
7	%	von 1980 bis 1989
7	%	von 1990 bis 1994
9	%	von 1995 bis 1999
15	%	von 2000 bis 2004
33	%	von 2005 bis 2009
21	%	ab 2010
100	%	Gesamt

**Aufteilung der eröffneten Insolvenzen nach Unternehmensformen
I. Halbjahr 2013**

	Fälle 2013	Fälle 2012
Einzelunternehmen	675	778
Offene Gesellschaft	29	22
Kommanditgesellschaft	114	137
GesmbH	708	755
Aktiengesellschaft	5	4
Privatstiftung	1	3
Vereine	12	12
Ausland	18	12
Sonstige (Verlassenschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	77	93
Gesamt	1.639	1.816

Wien, 03.07.2013

Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private:

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs (eröffnete Insolvenzen sowie mangels Masse abgewiesene Konkursanträge) nach Höhe der Forderungen, aufgeteilt nach Bundesländern, nach Branchen und nach Rechtsformen. Grundlage der Analyse sind einerseits die übermittelten Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und andererseits Informationen aus der KSV1870 Wirtschaftsdatenbank. Der KSV1870 erstellt diese Auswertungen regelmäßig zum ersten Quartal, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Quartal sowie eine Jahresauswertung. Zusätzlich gibt ein ausführlicher Insolvenzkommentar einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Situation Österreichs. Der Vergleich der Insolvenzdaten bildet den aktuellen Stand der Konjunktur ab. Der Auswertung der KSV1870 Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, welches regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet. Durch die Vergleichbarkeit der KSV1870 Statistiken ergeben sich Interpretationsspielräume, die ein realistisches Bild der zugrundeliegenden Analyse im gesamtwirtschaftlichen Kontext widerspiegeln. Eventuell auftretende Abweichungen – bei abgewiesenen Konkursanträgen, eröffneten Verfahren – erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverlaufes können leichte Verschiebungen möglich machen.

Rückfragenhinweis:

Karin Stirner

Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation

1120 Wien, Wagenseilgasse 7

Telefon 050 1870-8226

E-Mail: stirner.karin@ksv.atInternet: www.ksv.at; Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>

Hat der Privatkonkurs den Plafond erreicht?

Insolvenzstatistik Private I. Halbjahr 2013

Wien, 03.07.2013 - **Im ersten Halbjahr wurden 4.706 Schuldenregulierungsverfahren eröffnet, das sind um 5 % weniger als im Jahr 2012. Der Rückgang erfolgte in nahezu allen Bundesländern und ist seit nun schon fast 12 Monaten zu beobachten.**

Das erst 1995 in Kraft getretene Verfahren zur Schuldenbereinigung könnte mit seiner „Volljährigkeit“ zum 31.12.2012 den Zenit seines Wachstums erreicht haben. KSV1870 Insolvenzexperte Dr. Hans-Georg Kantner dazu: „Der Privatkonkurs zielt sich seit einiger Zeit. Wir kommen entgegen unserer Erwartung nicht über 10.000 Verfahren pro Jahr. Obwohl es ausreichend Bedarf gäbe, sind wir immer noch unter der Marke von 100.000 Verfahren seit 1.1.1995, dem Anbeginn der Schuldenregulierung. Wahrscheinlich wird es 2013 nichts mit dem 100.000sten Schuldenregulierungsverfahren, denn darauf fehlen derzeit noch rund 4.800 Verfahren.“

Bundesland	Fälle 2013	Fälle 2012	Veränderung	Passiva 2013 in Mio. EUR	Passiva 2012 in Mio. EUR
Wien	2.026	2.102	-3,6%	192	208
Niederösterreich	526	552	-4,7%	79	78
Burgenland	89	88	1,1%	13	15
Oberösterreich	575	653	-11,9%	63	74
Salzburg	223	197	13,2%	30	39
Vorarlberg	307	323	-5,0%	40	40
Tirol	328	339	-3,2%	60	49
Steiermark	330	359	-8,1%	51	61
Kärnten	302	340	-11,2%	38	41
Gesamt	4.706	4.953	-5,0%	566	605

© KSV1870

Die Gründe für das finanzielle Scheitern sind vielfältig, gruppieren sich aber unverändert um die Cluster

- Ehemalige Selbstständigkeit
- Verlust von Einkommen (v. a. Arbeitsplatzverlust)
- Krankheit
- Familiäre Belastungen (Scheidung, Unterhaltspflichten)
- Leichtfertiger Umgang mit Geld bzw. Kredit

Auffallend ist nach wie vor die **offenbare Untätigkeit vieler Schuldner**, die erst durch ihre Passivität das rasche Anwachsen der Schulden befördern. Man könnte meinen, es wäre gleichgültig, wie hoch die nominellen Schulden zum Tag der Konkurseröffnung sind, da sie nur quotenmäßig bedient werden müssen. Im österreichischen Recht gibt es jedoch die sinnreiche Bestimmung einer Mindestquote von 10 %. Da kann es passieren, dass durch Inaktivität des Schuldners sich genau diese niedrige Schwelle (10 % sind auf vielen Überziehungskonten lediglich die Zinsen für ein Jahr!) als problematische Hürde erweist. Daher ist es sinnvoll, den Konkurs so rasch wie möglich zu beantragen. Das zieht natürlich nach sich, dass es bei Banken und anderen Kreditgebern keine neuen Kredite mehr gibt. Aber die Schulden können dann auch nicht mehr weiter anwachsen. Und nach geltendem Recht bekommt der Schuldner auch ausreichend Zeit, sich zu konsolidieren.

Während des gesamten Konkursverfahrens (und in der Folge auch in einem Abschöpfungsverfahren) bleibt dem unselbstständig beschäftigten Schuldner jedenfalls das Einkommen bis zur Pfändungsgrenze. Das ist bereits eine Ausnahme vom sonst geltenden Insolvenzrecht, denn dieses gesteht dem Schuldner nur eine „bescheidene Lebensführung“ zu (§ 5 IO). Dies könnte deutlich weniger sein als der unpfändbare Einkommensteil, da die Pfändungstabellen für das Exekutionsverfahren geschaffen wurden und jedem Schuldner eine Tangente von ca. 30 % des Einkommens über dem Existenzminimum belassen. Anders gesagt: Wenn ein Schuldner monatlich mehr Geld verdient hat, als es dem Existenzminimum entspricht, kann er ein knappes Drittel davon für sich verwenden. Dies soll ihm einen Anreiz belassen, mehr als nur das Existenzminimum zu verdienen. Das Exekutionsrecht will damit vermeiden, dass eine möglicherweise einige Jahre währende Exekution dem Schuldner jeglichen Lichtschimmer in seiner Lebenshaltung nimmt. Im Gegensatz zum Exekutionsrecht erwartet das Insolvenzrecht nicht, dass ein Schuldner alles auf Heller und Pfennig begleicht, sondern nur **ein Zehntel** dieses Gesamtbetrags. Und das ohne Zinsen und Kosten während des Verfahrens.

Unter diesen Regeln ist es immer wieder verwunderlich, wenn seitens der Sozialpolitik darüber Beschwerde geführt wird, dass Schuldner nicht in Konkurs gehen „dürften“ oder dass Ihnen der Privatkonkurs „verwehrt“ wäre. Das Gegenteil ist der Fall: Je schwächer die Leistungsfähigkeit des Schuldners, desto unverzichtbarer sind Zinsen- und Kostenstopp eines Konkursverfahrens. Sie bilden überhaupt erst die technische Möglichkeit, mit einem schwachen Einkommen den Schuldenberg zu schultern. Ist dieser einmal über die Maßen angewachsen, dann ist das unmöglich. Darin ist der Sozialpolitik zweifellos Recht zu geben.

Damit den Schuldnern allerdings die Schuldbefreiung winkt, müssen sie sich schon selbst darum bemühen: Mit dem Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens.

Ausblick auf 2013:

Die Erfahrung der ersten 18 Jahre Privatkonkurs zeigt, dass nicht selten Konjunkturlage und Situation am Arbeitsmarkt dafür ausschlaggebend sind, wie viele überschuldete und zahlungsunfähige Personen den Schritt zur Entschuldung gewählt haben. Auch wenn das Gesetz ihnen eigentlich keine Wahl lässt, da § 69 IO jeden zahlungsunfähigen Schuldner dazu verpflichtet „unverzüglich“ den Konkurs zu beantragen, tun dies viele erst, wenn sie sich davon auch schon die Entschuldung versprechen.

„Obwohl es ca. 100.000 zahlungsunfähige Schuldner in Österreich gibt, ist nicht damit zu rechnen, dass sich der gegenwärtig stagnierende Trend im 2. Halbjahr 2013 deutlich drehen wird“, so Kantner: „Unsere Erwartung vom Dezember 2012, dass es zu einem Zuwachs der Insolvenzen kommen würde, kann daher nicht aufrecht erhalten werden. Es ist eher mit einer Stagnation knapp unter dem Wert des Jahres 2012 zu rechnen.“

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Hans-Georg Kantner, Leiter KSV1870 Insolvenz

Rückfragenhinweis:

Karin Stirner

Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8226, E-Mail: stirner.karin@ksv.at

www.ksv.at; Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>

Privatkonkurse I. Halbjahr 2013

	2013	2012	Veränderung	
Eröffnete Schuldenregulierungsverfahren	4.706	4.953	-	5,0 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten	566 Mio.	605 Mio.	-	6,4 %

Eröffnete Privatkonkurse & geschätzte Passiva nach Bundesländer I. Halbjahr 2013

Bundesland	Fälle 2013	Fälle 2012	Passiva 2013 in Mio. EUR	Passiva 2012 in Mio. EUR
Wien	2.026	2.102	192	208
Niederösterreich	526	552	79	78
Burgenland	89	88	13	15
Oberösterreich	575	653	63	74
Salzburg	223	197	30	39
Vorarlberg	307	323	40	40
Tirol	328	339	60	49
Steiermark	330	359	51	61
Kärnten	302	340	38	41
Gesamt	4.706	4.953	566	605

Mangels Masse abgewiesene Privatkonkurse I. Halbjahr 2013

Bundesland	Fälle 2013	Fälle 2012
Wien	109	101
Niederösterreich	84	87
Burgenland	17	13
Oberösterreich	114	99
Salzburg	12	24
Vorarlberg	76	31
Tirol	54	42
Steiermark	92	97
Kärnten	34	42
Gesamt	592	536

Wien, 03.07.2013

Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private:

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs (eröffnete Insolvenzen sowie mangels Masse abgewiesene Konkursanträge) nach Höhe der Forderungen, aufgeteilt nach Bundesländern, nach Branchen und nach Rechtsformen. Grundlage der Analyse sind einerseits die übermittelten Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und andererseits Informationen aus der KSV1870 Wirtschaftsdatenbank. Der KSV1870 erstellt diese Auswertungen regelmäßig zum ersten Quartal, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Quartal sowie eine Jahresauswertung. Zusätzlich gibt ein ausführlicher Insolvenzkommentar einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Situation Österreichs. Der Vergleich der Insolvenzzahlen bildet den aktuellen Stand der Konjunktur ab. Der Auswertung der KSV1870 Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, welches regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet. Durch die Vergleichbarkeit der KSV1870 Statistiken ergeben sich Interpretationsspielräume, die ein realistisches Bild der zugrundeliegenden Analyse im gesamtwirtschaftlichen Kontext widerspiegeln. Eventuell auftretende Abweichungen – bei abgewiesenen Konkursanträgen, eröffneten Verfahren – erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverfahrens können leichte Verschiebungen möglich machen.

Rückfragenhinweis:

Karin Stirner, Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation
 1120 Wien, Wagenseilgasse 7
 Telefon 050 1870-8226, E-Mail: stirner.karin@ksv.at
 Internet: www.ksv.at; Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>